

Herzschrittmacher und ICD Funktionsdauer der Batterien richtig nutzen

Implantierte Herzschrittmacher und Defibrillatoren (ICD) geben elektrische Impulse ab. Diese sollen einen regelmäßigen und normal schnellen Herzschlag gewährleisten oder – wie beim ICD – Kammerflimmern durch einen Stromstoß beenden. Sie benötigen Batterien. Die Lebensdauer aller Batterien ist jedoch begrenzt: Bei manchen Patienten müssen die Geräte früher, bei anderen später durch neue ersetzt werden. Den aktuellen Ladezustand der Batterien erfassen Kardiologen bei ihren Kontrolluntersuchungen telemetrisch. Moderne ICD geben sogar einen akustischen Alarm, wenn ihre Leistung nachlässt und in einer Klinik Kontrollen oder Ersatz nötig sind. Es ist allerdings nicht immer angebracht, einen ICD auszutauschen.⁵ Bei Tumorkranken in fortgeschrittenen Stadien kann es besser sein, das Gerät so umzupro-

grammieren, dass seine Batterie länger reicht und ein Austausch, der ja immer eine kleine Operation bedeutet, nicht mehr nötig ist. Zu bedenken ist auch, dass die Funktion eines ICD nicht mehr sinnvoll ist, wenn das Gerät den Sterbevorgang durch schmerzhafte Stromstöße zusätzlich belastet. Solche Situationen lassen sich durch aufklärende Gespräche zwischen Arzt und Patient und mit einer klugen Umprogrammierung vermeiden. „Patienten mit ICD sollten ein Patiententestament haben, in dem dieser Wunsch geäußert ist“, schreibt DER ARZNEIMITTELBRIEF.

Essstörungen Castingshows in der Kritik

Von 100 Frauen leiden sechs unter einer Essstörung, bei Männern sind es ein bis zwei von 100, besagt eine Studie der Universität Leipzig.⁶ Aus dieser geht auch hervor, dass auffällig häufig fettleibige Menschen essgestört sind – insbesondere unter den Männern. Und es gibt noch einen Geschlechter-Unterschied: Essstörungen treten zwar in jedem Alter auf, aber Männer um die 60 Jahre sind besonders oft betroffen, während es bei den Frauen gerade die jüngeren sind. Insofern ist das Ergebnis einer Befragung wichtig, die den Verdacht erhärtet, dass Castingshows wie „Germany’s Next Topmodel“ erheblichen Einfluss auf das Körperideal nehmen können.⁷ Angesichts der Modelkonkurrenz in Fernsehshows empfin-

den sich demnach viele junge Mädchen als zu dick oder fragen sich, warum sie nicht dünner sind. Solche Überlegungen machen anfällig für Essstörungen: Betroffene werden magersüchtig und essen viel zu wenig, nehmen Abführmittel, treiben exzessiven Sport und reduzieren ihr Gewicht auch durch Erbrechen (Anorexie). Andere pendeln ständig zwischen übermäßigem Essen, Erbrechen und Fasten (Bulimie). Die Essstörung bestimmt ihren gesamten Alltag, beeinträchtigt ihre gesundheitliche und berufliche Entwicklung und ist schwer zu behandeln. Manchmal hilft eine Psychotherapie, manchmal ist ein Klinikaufenthalt nötig. Übrigens: Als erstes Land der Welt hat Israel kürzlich ein größenabhängiges Mindestkörpergewicht für Models festgelegt. Außerdem müssen auf „dünn“ getrimmte Fotopostproduktionen auch als solche deklariert sein. Das wird allerdings nicht reichen, damit die Modewelt zu einem gesundheitsverträglicheren Schönheitsideal zurückfindet.

- 1 Bestelladresse für einzelne Druck-Exemplare: Nationales Netzwerk Frauen und Gesundheit, Fenskeweg 2, 30165 Hannover (mit der eigenen Adresse versehenen und mit 1,45 Euro frankierten DIN-C5-Umschlag beilegen). Stichwort „Mammografie-Broschüre“. Oder: www.barmer-gek.de und in den Geschäftsstellen der BARMER GEK
- 2 Das ist der erste (höhere) Wert bei der Blutdruckmessung.
- 3 Stellungnahme der American Heart Association: www.heart.org/HEARTORG/Conditions/More/MyHeartandStrokeNews/Sex-and-Heart-Disease_UCM_436414_Article.jsp
- 4 Pediatrics (2011) 128, Nr. 4 S. 801
- 5 DER ARZNEIMITTELBRIEF (2012) Bd.46, S. 40
- 6 Hilbert A u.a. (2012) Psychother Psychosom Med Psychol, 62, S. 139
- 7 Götz M, Gather J (2010) Wer bleibt drin, wer fliegt raus? Television; 23, S. 52 www.br-online.de/jugend/izi/deutsch/publikation/televizion/23_2010_1/castingshows.pdf

